

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

im Ministerium
für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
www.mbwjk.rlp.de

Der Regierungsbeauftragte für die Reform der
Lehrerinnen- und Lehrerausbildung
Prof. Dr. Hermann Saterdag
hermann.saterdag@mbwjk.rlp.de

Leiter des Landesprüfungsamtes
Ltd. Ministerialrat Franz-Josef Heinrich
fj.heinrich@mbwjk.rlp.de

Referentin für die Praktika im Lehramtsstudium
Ministerialrätin Thea Habig
thea.habig@mbwjk.rlp.de

Weitere Informationen zur Reform der Lehrerinnen- und Lehrer-
ausbildung unter www.schuldienst.rlp.de.

Beteiligte an der Umsetzung der Reform der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung:

- Universitäten des Landes Rheinland-Pfalz und ihre Zentren für Lehrerbildung
- Staatliche Studienseminare in Rheinland-Pfalz
- Schulen in öffentlicher Trägerschaft sowie staatlich anerkannte Ersatzschulen
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur mit Landesprüfungsamt für die Lehrämter an Schulen
- Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz (Schulbehörde)

Impressum

Ministerium für Bildung, Wissenschaft,
Jugend und Kultur
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz



Februar 2008

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einer politischen Gruppe verstanden werden könnte.

RheinlandPfalz



Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Reform der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung
in Rheinland-Pfalz



Die neuen lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge

zum Wintersemester 2007/08
an den Universitäten
Kaiserslautern und Koblenz-Landau

zum Wintersemester 2008/09
an den Universitäten Mainz und Trier

Ziele der Reform

- Stärkere Orientierung des Studiums an den Anforderungen der Schule („Professionalisierung“)
- Verbindung von Studium und schulpraktischer Ausbildung
- Bessere Platzierung und Organisation des Studiums innerhalb der Universitäten
- Größere Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Lehramtsstudiengängen

Curriculare Merkmale

Die inhaltlichen Anforderungen der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung stehen im Mittelpunkt der Reform. Dies äußert sich vor allem in folgenden Merkmalen:

- Curriculare Standards für alle Studienfächer mit Angaben über die inhaltlichen Schwerpunkte des Studiums und die damit zu erreichenden Qualifikationen; Fortschreibung und Präzisierung der bisherigen fachwissenschaftlichen Studienziele
- berufswissenschaftliches Grundlagenstudium: Bildungswissenschaften (Integriertes Fachkonzept vor allem aus den Fächern Pädagogik, Allgemeine Didaktik, Psychologie, Soziologie) sowie Fachdidaktiken als Teil des Fachstudiums
- verpflichtende Schulpraktika über den gesamten Studienverlauf mit vorgegebenen Anforderungen und Aufgaben; Zertifizierung des Teilnahmeerfolges
- Verbindung der wissenschaftlichen Studien und der schulpraktischen Ausbildung mit dem Ziel eines dualen Studien- und Ausbildungsaufbaus

Studienaufbau und -verlauf

- Gemeinsamer Strukturansatz für alle lehramtsbezogenen Studiengänge
- 6-semesteriger Bachelorstudiengang, teilweise mit Differenzierungen nach angestrebtem Lehramt; Wahl eines lehramtspezifischen Schwerpunkts ab dem 5. Semester
- Studium mit zwei schulbezogenen Fächern und dem Fach Bildungswissenschaften. Bei der Wahl des lehramtspezifischen Schwerpunktes „Grundschule“: ab dem 5. Semester das Fach „Grundschulbildung“ (mit grundschulbezogenen Studiengebieten); bei der Wahl des Schwerpunkts „Förderschule“: ab dem 5. Semester das Fach „Sonderpädagogik“
- Anschließend lehramtsspezifische Masterstudiengänge mit einer Dauer von 2 bis 4 Semestern
- Während des gesamten Studienverlaufs Schulpraktika in der Verantwortung der staatlichen Studienseminare bzw. der Schulpraxis unter Mitwirkung der Universitäten
- Fachdidaktische Studienanteile am Volumen des Fachstudiums: mindestens 15%
- Alle Studienanteile durch Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) ausgewiesen
- Bachelor- und Masterprüfungsleistungen werden für das Ergebnis der Ersten Staatsprüfung mit 80% gewichtet; das Ergebnis der anschließenden staatlichen mündlichen Abschlussprüfung wird mit 20% gewichtet
- Koordination des Lehramtsstudiums durch Zentren für Lehrerbildung
- Anschließend 15-monatiger Vorbereitungsdienst

